

1964: 25. Oktober in Essen

Beginn: 10.00 Uhr

Ende: ? Uhr

Anwesend: Alle Bezirke, mit Ausnahme des Bezirkes Duisburg, (die Bezirke Hamm, Vestischer Kreis, Osnabrück, Grenzland und Rheine haben ihr Stimmrecht übertragen), sind vertreten

Vorsitzender Hülsmann eröffnet den Kongreß um 10.00 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt Hornberg, Essen, die Anwesenden und überreicht Grußgeschenke der Stadt Essen. Hülsmann dankt den Essener Schachfreunden für die Ausrichtung der Einzelmeisterschaften des SBNRW und des Kongresses.

I. Stimmberechtigung und Stimmzahl

38 anwesende Vertreter der Bezirke und Verbände verfügen über insgesamt 9.185 Stimmen. Die Bezirke Hamm, Vestischer Kreis, Osnabrück, Grenzland und Rheine haben ihr Stimmrecht übertragen, Bezirk Duisburg ist nicht vertreten.

II Berichte der Vorstandsmitglieder

1. Vorsitzender Hülsmann betont die insgesamt gesehen gute Aktivität: Neben eigenen Turnieren sei die Damenmeisterschaft des DSB 1963 in Krefeld, die Durchführung des Länderkampfes Holland - Deutschland Pfingsten 1964 in Olpe, die Ausrichtung der Endrunde der Mannschaftsmeisterschaft des DSB in Solingen zu erwähnen. In diesem Zusammenhang dankt er dem Krefelder Schachklub Turm für die weitere Übernahme des 4 Ländertreffens der Damen und der Jugend-Einzelmeisterschaft.

Hülsmann erwähnt von den Veranstaltungen örtlichen Charakters die lebende Schachpartie in Recklinghausen und das internationale Niederrheinturnier in Üdem als Beweise für die Publikumswirkung dieser Veranstaltung, für die Bereitschaft der Spieler, selbst Kosten zu tragen und für die Möglichkeit der Jugendarbeit auch in kleinen Vereinen.

Zu dem unangenehmen Fall des Übertritts Aachens zu dem SVM geht Hülsmann auf die letzten Entwicklungen ein: Auf der Vorstandssitzung des DSB am 17./18.10.1964 in Solingen wurde bei Enthaltung des SVM einstimmig festgelegt, daß der SVM bis zum 31.12.1964 den Schiedsspruch zu erfüllen habe, andernfalls würde der DSB Konsequenzen ziehen müssen.

Aus den Vertretungen des SBNRW beim DSB berichtet Hülsmann kurz vom Kongreß des DSB im März in Köln und der Vorstandssitzung am 16./17.10.1964 in Solingen. Von den im DSB z.Zt. anstehenden Problemen erwähnt er das beabsichtigte Einsetzen eines Schiedsgerichts, die Schaffung einer Ehrennadel des DSB, die Frage des Spielerkaufs und des Ausländerstarts sowie die Gründung des wilden Landesverbandes in Bayern.

2. 2. Vorsitzender und Delegierter beim LSB, Harbecke, berichtet über die Teilnahme an Beratungen und Veranstaltungen.

Zur Sporthilfe sind z. Zt. 36 Schachvereine mit 311 Mitgliedern und 17 Sportvereine mit 172 Mitgliedern angemeldet.

Harbecke zeigt die z. T. schwierigen Bedingungen auf, die eingehalten werden müssen, um Übungsleiter-Zuschüsse beantragen zu können. Zum Streitfall SBNR - SVM berichtet Harbecke über den Versuch Mittelrheins, vom LSB Zuschüsse für die Jugendarbeit zu erhalten. Der Antrag ist vom LSB eindeutig abgelehnt worden.

Zum Ost-West-Sportverkehr ist zu sagen: Nach Errichtung der Mauer in Berlin hat der Deutsche Sportbund am 16.8.1961 einstimmig den Abbruch der sportlichen Beziehungen beschlossen. Vor der Olympiade in Tokio hat der deutsche Sportbund das Angebot gemacht, den Sportverkehr wieder aufleben zu lassen, wenn Westberlin einbeschlossen wird. Die Antwort der Ostseite steht noch aus.

3. Spielleiter Stränger berichtet aus dem Spielgeschehen:

Die Endrunde der Mannschaftsmeisterschaft des DSB im Dezember 1963 gewann München (3 Punkte) vor der Düsseldorfer SG und Heidelberg (je 1½:1½ Punkte) sowie Hamburg (1 Punkt).

Mannschaftsmeister von NRW wurde 1964 Münster 32 vor Essen. Beide Mannschaften schieden in der Vorrunde aus. Sieger im 4er-Pokal wurde Münster 32.

Absteiger aus der Bundesklasse in der Spielsaison 1963/64 sind in Gruppe 1 Hagen und Düseldorfer SG II, in der Gruppe 2 Ennigerloh und Derendorf, in Gruppe 3 Essen und Osnabrück. Dafür steigen folgende Mannschaften auf: Rochade Düsseldorf und PS Wuppertal, Münster 32 II und Menden, Bünde und Herne.

Bei der Einzelmeisterschaft des DSB in Pyrmont belegten Besser mit 7½ Punkten den 7. Und Bachmann mit 5½ Punkten den 14. Platz

Im Kandidatenturnier 1964 erzielten Bachmann 7½ Punkte (9. Platz), Frank und Capelan je 6½ Punkte (18. U. 19. Platz).

Den Stichtkampf um die Einzelmeisterschaft gewann Frank mit 1½ Punkten gegen Capelan. Lohmann verzichtete.

Pokalsieger wurde Speer.

4. Jugendleiter Dr. Cherubim stellte heraus, daß die Jugendarbeit dank des vorbildlichen Verhaltens der Jugendlichen und der guten Zusammenarbeit der Jugendleiter viel Freude bereitet habe. Bei der Jugend-Mannschaftsmeisterschaft des DSB vom 1.-3.11.1963 verpaßte NRW I in Ludwigshafen bei 2:1 Mannschafts- und 12:6 Brettunkten den Gesamtsieg mit 1 Punkt. NRW II konnte in Calw bei 6:12 Brettunkten keinen Mannschaftspunkt erzielen.

Jugend-Mannschaftsmeister 1964 wurde Münster 32 vor Ahlen und Borbeck. Münster stellt damit neben der Auswahlmannschaft von NRW die 2. Vertretung für die deutsche Mannschaftsmeisterschaft.

Die Jugend-Einzelmeisterschaft 1964 wurde im Mai vom Krefelder Schachklub Turm hervorragend ausgerichtet. Sieger wurde Diekmann mit 7½ Punkten vor Mallée und Weichert, je 6 Punkte. Bei den deutschen Jugend-Einzelmeisterschaften Anfang August 1964 in Köln wirkten sich die Doppelrunden nachteilig aus. Mallée erzielte 50 % der möglichen Punkte, Diekmann ½ Punkt weniger.

Das 3. Internationale Juniorenturnier in Essen-Heinsingen vom 19.-24.10.1964 gewann Reefschläger (5 Punkte) vor de Bruycker (4 Punkte) und Weichert (4 Punkte).

Wegen der weiteren Berichterstattung wird auf das Protokoll der Vorstandssitzung vom 10.10.1964 verwiesen.

5. Frau Hecker lobt die gute Ausrichtung der Deutschen Damenmeisterschaft im Oktober 1964 in Bremen. Siegerin wurde Frl. Kamer, Starnberg, mit 11½ Punkten vor Frau Lucht (irrtümlich ist im Protokoll über die Vorstandssitzung vom 10.10.1964 von Frau Luft die Rede) und Frau Rubin, beide NRW, mit je 11 Punkten, da Frau Rubin in der letzten Runde gegen Frau Lucht verlor. Es soll versucht werden, einer der beiden Damen im nächsten Turnier um die NRW-Meisterschaft einen Freiplatz zu stellen.

6. Kassierer Peters erläutert die schriftlich vorliegenden Kassenberichte.

7. Ehrenratsvorsitzender Schäfer berichtet, daß der Ehrenrat nicht tätig zu werden brauchte.

8. Den Bericht der Kassenprüfer gab Feldmann.

Er lobte die 10-jährige, vorbildliche Kassenführung von Peters; beantragte eine Inventaraufzeichnung und Gegenzeichnung aller Ausgabenbelege durch den Vorsitzenden.

In Zukunft soll eine Inventarliste für langlebige Gegenstände (Schreibmaschinen, Spielmaterial u. ä.), nicht jedoch für Gebrauchsgüter geführt werden. Der Antrag auf Gegenzeichnung der Ausgabenbelege durch den Vorsitzenden wurde abgelehnt.

III Entlastung des Vorstandes

Auf Antrag von Schäfer wurde dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt. Hülsmann dankt für den Vorstand für den Vertrauensbeweis

IV Neuwahlen

1. Stellvertretender Vorsitzender: Harbecke

Bundeskassierer Peters

Jugendwart Dr. Cherubim

Frauenwart Frau Hecker

werden einstimmig wiedergewählt

2. Für das ausgeschiedene Ehrenratsmitglied Beckers wird Müller, Münster, einstimmig in den Ehrenrat berufen.

3. Die Kassenprüfer Mengen und Feldmann werden einstimmig wiedergewählt.

V Festsetzung der Beiträge für 1965

Aufgrund der Erhöhung der Beiträge des DSB ab 1.1.1965 kann der Etat des SBNRW für 1965 nur dadurch ausgeglichen werden, daß aus dem Überschuß 1964 ein Teil auf 1965 vorgetragen wird.

Trotzdem werden auf Vorschlag von Peters die Beiträge für 1965 in der bisherigen Höhe - DM 1,80/Jahr für Senioren und DM 0,90/Jahr für Jugendliche - beibehalten.

Es wird jedoch vorsorglich darauf hingewiesen, daß für 1966 eine Beitragserhöhung notwendig werden wird.

Im Rahmen der Besprechung der Beitragshöhe wird der vom Kassierer Peters vorgelegte Vorschlag für 1965 genehmigt.

VI Übertritt des Schachbezirks Aachen zum SVM

Aus allen Diskussionsbeiträgen zum Fall Aachen war zu erkennen, daß die Anwesenden das Vorgehen sowohl des SVM

als auch des Bezirkes Aachen mißbilligen. Der Kongreß bestätigt dem Vorstand einstimmig, daß er mit allen seinen bisherigen Maßnahmen einverstanden ist. Sollte der SVM der vom Vorstand des DSB beschlossenen Aufforderung, bis zum 31.12.1964 die Einhaltung der Folgen des Schiedsspruches zu gewährleisten, nicht nachkommen, soll der DSB aufgefordert werden, aus diesem Verhalten ernsthafte Konsequenzen zu ziehen.

VII Verleihung der goldenen Ehrennadel

In Abänderung der Tagesordnung läßt Hülsmann über den Vorschlag der Ehrennadelträger, dem aus Gesundheitsgründen zurückgetretenen langjährigen Vorsitzenden des Schachverbandes Münsterland, Kurt Müller, die goldene Ehrennadel des SBNRW zu verleihen, abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

VIII Jahresarbeit 1965

Vorweg wird von Hülsmann der Antrag Bielefelds, § 7/1 der Satzung in dem Sinne zu ändern, daß der Kongreß in Zukunft am Jahresanfang durchgeführt wird, zur Debatte gestellt.

Während die Mitglieder des Vorstandes und einige Bezirksvertreter den Antrag unterstützen, spricht die Mehrheit wegen des eingefahrenen Rhythmus bei der Durchführung der Versammlungen der Verbände und Bezirke dagegen.

Der Antrag wird abgelehnt.

Danach wird der Kongreß auch 1965 wieder aus Anlaß der Einzelmeisterschaften des SBNRW, die von Dortmund 1875 ausgerichtet werden, in Dortmund stattfinden.

Im übrigen sind neben den laufenden Meisterschaften für 1965 ein Damenländerkampf gegen Baden in Karlsruhe und ein Länderkampf der Herren gegen einen benachbarten Landesverband in Aussicht genommen; wegen der letzteren werden Hülsmann und Stränger Verbindung aufnehmen.

IX Anträge

Der Antrag des Vestischen Schachkreises, den Spielerausweis mit Lichtbildern zu versehen, wird mit großer Mehrheit abgelehnt.

Der Antrag Bielefelds, die Satzung im § 7/1 zu ändern, wird von den meisten Anwesenden als überflüssig angesehen: Die bisherige Abfassung der Satzung genüge, um den Verbänden ein Weisungsrecht gegenüber den Bezirken einzuräumen. Der Antrag wird mit Mehrheit abgelehnt.

Auch der Antrag Bielefelds, die Zahlungstermine zu verlegen, wird mit Mehrheit abgelehnt.

Der Antrag des Vorstandes, das Vorschlagsrecht auf Verleihung der goldenen Ehrennadel dem Vorstand zu übertragen, wird in der vorliegenden Form einstimmig angenommen. Schäfer wird es übernehmen, die Ehrennadelträger, die nicht Mitglied des erweiterten Vorstandes sind, anzusprechen, um einen Vertreter zu benennen.

Der Antrag des Vorstandes, die Turnierordnung in Anlehnung an die Turnierordnung des DSB so zu ändern, daß Ausländer bei den Mannschafts- und Einzelmeisterschaften nur teilnehmen können, wenn sie 3 Jahre in der Bundesrepublik wohnen, wobei für Mannschaftskämpfe der Turnierausschuß eine Ausnahmegenehmigung erteilen kann, löst eine lebhaftige Debatte aus. Die angeführten Beispiele von Spielerkäufen - auch ausländischer Spieler - werden als Ausnahme und nicht so ausschlaggebend bezeichnet, um eine solche Regelung einzuführen. Der Antrag wird abgelehnt.

Das verspätet eingegangene Schreiben von dem Jugendleiter des Industriegebiet, Land, in Zukunft keine Vereinsmannschaften zur deutschen Jugend-Mannschaftsmeisterschaft zuzulassen, wird - ohne es als Antrag zu werten - besprochen. Die Mehrheit der Anwesenden ist der Ansicht, die bisherige Übung beizubehalten, um mehr Erfahrungen zu sammeln.

X Verschiedenes

Zur Geschäftsordnung beantragt Tobies, daß in Zukunft Münsterland, Ostwestfalen und Südwestfalen grundsätzlich nicht als Verband, sondern nach den Bezirken aufgeführt werden und auch entsprechend abstimmen. Dem Antrag wird zugestimmt.

Reetz begründet für die Düsseldorfer SG den Einspruch gegen die Sperre Lohmann. Nach längerer Diskussion bestätigt der Kongreß dem Spielausschuß, daß er die Sperre zu Recht verhängt hat. Gleichzeitig läßt der Kongreß Lohmann auf dem Gnadenwege zur Einzelmeisterschaft NRW 1965 zu.

Dr. Rasquin berichtet über die Vorarbeiten des Ausschusses, dem er als Vorsitzender angehört, eine Schiedsgerichtsordnung in die Satzung des DSB einzubauen. Die endgültigen Vorschläge werden den Landesverbänden in den nächsten Tagen zugehen. Zur Frage der Besetzung des Schiedsgerichts liegen 2 Alternativvorschläge vor, die Dr. Rasquin zur Debatte stellt. Der Kongreß stützt die von Dr. Rasquin vertretene Meinung. Wenn die Vorschläge vorliegen, wird Hülsmann Harbecke, Dr. Cherubim und Dr. Rasquin zu einer Besprechung einladen.

Hülsmann berichtet kurz über die Verhältnisse in Bayern. Er bittet, den Wunsch des Bayerischen Schachbundes zu achten und keinen Spielbetrieb mit den Vereinen des „wildern“ Bayerischen Schachbundes e. V. im Landessportbund zu pflegen.

gez.: K. Hülsmann gez.: K. Jahn